

INFO-BLATT 3/97

Bienenzüchter-Zweigverein Zams



Lieber Imkerfreund!

Zunächst möchte ich Dich herzlich zur heurigen Ambrosiusmesse am 7. Dezember 1997 um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Zams einladen. Anschließend treffen wir uns um 20:15 Uhr im Gasthof Egg in Zams zu einer kleinen Ambrosiusfeier. Dabei wird eine Videovorführung unseren diesjährigen Informationsausflug nach Dietsheim/Südtirol dokumentieren und auch für an der Lehrfahrt verhinderte Mitglieder interessante Einblicke in die Betriebsweise von Herrn Wanderlehrer Gufler bieten. Natürlich sind Ehefrau und andere Interessierte herzlich zu dieser Zusammenkunft eingeladen.



Am 11. 10 1997 fand im Gasthof Sailer in Innsbruck ein Vortrag des Honigreferenten des ÖIB Anton Reitingner statt. Dabei konnte der Präsident ca. 80 Imker aus allen Landesteilen zu diesem interessanten Ausführungen über Lebensmittelrecht, Etikettierung, Honigqualität und Vermarktung begrüßen. Im Rahmen dieses Referats wurde der Landesgesundheitswart WL Franz Dander mit dem Diamantenen Verbandszeichen ausgezeichnet. Der 80jährige Wanderlehrer hat mehr als 900 Vorträge über verschiedene Imkerprobleme gehalten und untersucht nach wie vor jährlich unentgeltlich mehr als 3000 Bienenproben.

Besonders interessant schienen mir die Ausführungen von WL Reitingner bezüglich der Etikettierung der Honiggläser laut der Österreichischen Lebensmittelkennzeichnungsverordnung:

1. Die Landes- und Regionalbezeichnung ist unproblematisch, wenn der überwiegende Teil des Honigs tatsächlich aus dieser Region kommt. Die Bezeichnung „GEBIRGSBLÜTENHONIG“ ist nur

möglich, wenn mehr als 50 % der Blüten aus einer Höhenlage über 1400-1600m Seehöhe stammen. (Dies kann durch Pollenanalysen festgestellt werden). Bei Sortenhonigen z.B. „ALPENROSENHONIG“ muß ebenfalls der Anteil an Alpenrosenpollen 50% des Gesamtpollens betragen!

2. Neben der Honigbezeichnung muß auf dem Etikett: Name und Anschrift des Imkers bzw. Abfüllers mit Postleitzahl angegeben sein!

3. Das Füllgewicht (netto) ist ebenso anzugeben, und wenn die Menge kein rundes Gewicht (z.B. 995g statt 1 kg) beträgt, ist auch zusätzlich der Kilogrammpreis anzugeben!

4. Eine Losnummer ist anzuführen. Sie gibt die Menge der Ware an, die zur gleichen Zeit erzeugt / abgefüllt wurde und ist vom Imker genau zu vermerken. (Z.B. 12500-12650 ist Alpenrosenhonig des Jahres 1995 mit Schleuderung am 2.8.95, abgefüllt am 12.8.95). Das Erntejahr kann zusätzlich, muß aber nicht angeführt werden. Beim Abfüllen in Gegenwart des Kunden muß keine Losnummer angeführt werden.

Statt der Losnummer kann auch das Mindesthaltbarkeitsdatum angeführt werden, was aber nicht ratsam ist.

Ebenfalls wichtig ist das Verbot von gesundheitsbezogenen Angaben bei Verzehrprodukten wie Propolis. Man darf also keineswegs anführen, daß Propolis bei verschiedenen Krankheiten eine Heilwirkung hat!

In der Folge beschrieb der Referent verschiedene Hygienevorschriften und Werbestrategien für unser Produkt. Der 7. Dezember wird zum Tag des Honigs erklärt. Wir Imker müssen unseren Kunden immer wieder die besondere ökologische Bedeutung der Bienen bei der Bestäubung der heimischen Pflanzen vor Augen führen. Dies ist vor allem deshalb wichtig, wenn man bedenkt, daß der Weltmarktpreis für Honig derzeit bei ATS 9,90 – 11,50 liegt! Allerdings ernten mexikanische und argentinische Imker pro Volk/Jahr ca. 200 kg Honig, der natürlich bei weitem nicht so stark fermentiert ist wie unser Tiroler Bienenhonig. WL Reitingner endete mit einigen wichtigen Sätzen aus dem Flugblatt zum Tag des Honigs: „Derzeit ist in den meisten Gebieten noch eine flächendeckende Bestäubung durch unsere Honigbiene gewährleistet. Aber ist es auch in einigen Jahren noch so? Bienen sind unersetzbar im vernetzten System der Natur. Sie schaffen durch ihre Bestäubungstätigkeit die Grundvoraussetzung für neues Leben. Denken Sie daran – MEXIKANISCHE oder CHINESISCHE Bienen befruchten nicht die Blüten unserer Bäume, Wiesen, Gärten, Kulturen und der Wildflora.“

An dieser Stelle mache ich alle Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Einladungen zu Referaten, die Rundschreiben und unsere INFO-Blätter immer im Schaukasten des Imkervereins Zams beim Dorfplatz einzusehen sind!

Am 25. November 1997 fand eine Obleuteversammlung im Gasthof Bierkeller in Landeck statt. Nach der Begrüßung durch den Bezirksobmann Johann Weiskopf gedachte man der verstorbenen Imker, insbesondere des Bezirksobmann-Stellvertreters Richard Reich.

Im Bericht aus dem Landesverband wurde besonders auf die Verbreitung der Apistanresistenz in unserem Bezirk hingewiesen. Eine Probe aus Prutz, eine von der Imkerschule in Imst und zwei im Außerfern waren positiv. Wir müssen also im kommenden Jahr gänzlich vom Apistan auf Alternativen (Ameisensäure, Oxalsäure oder Milchsäure) umsteigen.

Für diese Förderung sollen in den kommenden Jahren 22 Millionen ATS ausgeschüttet werden, davon 50% von der EU, 40 Prozent von Land und Bund und 10% aus Eigenmitteln. Die einzelnen Imkervereinigungen (Imkerbund, Erwerbsimker, ACA, ...) sind wegen der Aufteilung noch uneins. Heftige Kritik bei allen Obleuten ertete das Vorgehen der Imkergenossenschaft, die nach dem restlosen Verkauf des Tiroler Honigs zugekauften burgenländischen mit dem gewohnten Tiroler Honigetikett (Gebirge) - nur durch die Aufschrift ECHTER BIENENHONIG statt TIROLER BIENENHONIG verändert - zum Preis von ATS 120.-- vertreibt. Der Kunde erkennt den Unterschied nicht und glaubt, daß die Imker beim Abhofverkauf einen höheren Preis verlangten als die Imkergenossenschaft.

Die Vorbesprechung der Wahl des neuen Bezirksobmanns erbrachte die Bestätigung des gewählten Bezirksobmanns Johann Weiskopf bei 3 Gegenstimmen. Als Obmann-Stellvertreter bewirbt sich neben Alois Zegg für den verstorbenen Richard Reich der Obmann des Imkervereins Fließ, Herbert Schlatter. Dieser soll auch zum nächsten Wanderlehrer-Ausbildungskurs geschickt werden. Weiters soll ein Bezirks-Ausschuß gegründet werden, dem neben dem Obmann und seinen Stellvertretern zusätzlich Reinhard Fischer aus dem Stanzertal und Norbert Prantner aus dem Talkessel angehören sollen.

Die Obleute beschlossen, daß am 3. Jänner 1997 im Hotel Sonne in Landeck wieder eine Bezirksversammlung mit Neuwahlen stattfinden soll, wozu alle interessierten Imker herzlich eingeladen sind. Am Nachmittag soll im Anschluß an die Bezirksversammlung eine Gesundheitswarte-Schulung durchgeführt werden. Dazu wird der Landesreferent WL Franz Dander eingeladen.

In einer Vorstandssitzung am 29. November 1997 informierte ich die Vorstandsmitglieder über vorstehende Veranstaltungen und erhielt die Zusage für dieses 3. Info-Blatt. Weiters wurde der Ablauf der Ambrosiusfeier geplant.

Wichtige Termine zur Erinnerung:

- | | |
|-----------|---|
| 7.12.1997 | Ambrosiusmesse in Zams (19:30 Uhr) und
Ambrosiusfeier (20:30 Uhr) im Gasthof Egg |
| 3.01.1997 | Bezirksversammlung im Hotel Sonne in
Landeck um 9:00 Uhr |

Der Vorstand des Bienenzüchter-Zweigvereins Zams wünscht allen Bienenzüchtern und allen an der Imkerei Interessierten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1997.



Dr. N. Prantner